

Gewährleistung: §§ 922 - 933 ABGB

□ **Definition:** ... bedeutet Einstehenmüssen für Sach- und Rechtsmängel bei entgeltlichen Geschäften

- Gewährleistung = **Schlechterfüllung**
- Verzug = **Nichterfüllung**

□ **Gesetzliche (Sonder)Regeln**

- Zession: § 1397 ABGB
- Bestandvertrag: §§ 1096, 1097 ABGB
- Mängelrüge: § 377 HGB
- § 9, 9a und 9b KSchG

Allgemeines zur Gewährleistung (1)

- ❑ **Mängel** müssen grundsätzlich **bei Übergabe** vorliegen:
 - Die Gewährleistungsfrist beginnt idR mit Übergabe zu laufen: § 924 ABGB
 - Die **Beweislast** lag bisher beim Käufer – nunmehr: bis 6 Mo bei VK; § 924 ABGB Rechtsvermutung
- ❑ Gewährleistung setzt **kein Verschulden** voraus
- ❑ Gewährleistungsansprüche müssen **gerichtlich** geltend gemacht werden; § 933 Abs 1 ABGB
 - Anders der Rücktritt vom Vertrag nach § 918 ABGB
- ❑ **GWL ist nachgiebiges** Recht
 - In Grenzen abdingbar; vgl aber KSchG !

Allgemeines zur Gewährleistung (2)

- ❑ Gilt nur für **entgeltliche Geschäfte;**
§ 922 Abs 1 ABGB
 - Bei Schenkungen keine Gewährleistung für Sachmängel – Rechtssprichwort: "Einem geschenkten Gaul, schaut man nicht ins Maul"
- ❑ Unterscheide von der GWL die **vertragliche Garantie des § 9b KSchG**
 - **Vertraglich** vereinbart
 - Mangel kann erst **während der Garantiefrist entstehen** und muß bloß innerhalb der Garantiefrist **geltend gemacht werden!**
 - ... ist üblicherweise länger als die gesetzliche Frist

Sachmängelhaftung: §§ 922 ff ABGB

- Ein (Sach)**Mangel** liegt vor, wenn:
 - **gewöhnlich vorausgesetzte** oder
 - bedungene **zugesagte Eigenschaften** fehlen
 - Zusicherung kann ausdrücklich oder schlüssig erfolgen; § 863 ABGB
 - **Geteilte Beweislast** bei Zusicherung:
 - **Der Käufer** hat die **Zusicherung**
 - **der Verkäufer** die **Mangelfreiheit** zu beweisen;
 - Vgl nunmehr § 924 ABGB: Vermutung der Mangelhaftigkeit
- Gilt für **Stück-** und **Gattungsschulden**, für **Qualitäts-** und **Quantitätsmängel**
- Keine Haftung für **offenkundige Mängel**:
 - § 928 ABGB: "Augen auf, Kauf ist Kauf"

Rechtsmängelhaftung: § 923 ABGB ua

- ❑ Hier verschafft der Veräußerer dem Erwerber nicht jene **Rechtsstellung**, zu der er vertraglich verpflichtet war
 - **Privatrechtliche** Mängel
 - Grundstück ist mit Servitut belastet
 - Fehlendes Urheberrecht des Veräußerers von Musikkassetten
 - **Öffentlichrechtliche** Mängel
 - Fehlende gewerberechtliche Anlagengenehmigung
 - Fehlende Baugenehmigung
- ❑ **Fristenlauf** beginnt erst mit **Erkennbarkeit** !
 - Erwerber muß Mangel erkennen können; dies ist insbes der Fall, wenn ein anderer seine Berechtigung geltend macht
- ❑ **Streitverkündigung** nötig: § 931 ABGB

Gewährleistung - Verjährung; § 933 ABGB

□ Dauer:

- **bewegliche** Sachen: **2 Jahre** (bisher 6 Mo) vgl jedoch § 9 Abs 1 Satz 2 und 3 KSchG: gebrauchte Kfz
- **unbewegliche** Sachen: **3 Jahre** (wie bisher)
- **Tiermängel**: **6 Wochen** (wie bisher)

□ Beginn des Fristenlaufs bei:

- **Sachmängeln**: ab **Übergabe**
 - bei **geheimen Mängeln** oder zugesicherten Eigenschaften: ab **Erkennbarkeit**
 - bei Liegenschaften: immer ab **Übergabe**
- **Rechtsmängeln**: ab **Erkennbarkeit**
- **Im Handelsrecht**: § 377 HGB – „unverzüglich“

Rechte aus der Gewährleistung (1)

Neue „Reihung“ der Rechtsbehelfe:

§ 932 ABGB Abs 1

- Verbesserung** iSv Nachbesserung oder Nachtrag des Fehlenden
- Austausch** der Sache
- (Angemessene) **Preisminderung** oder
- Wandlung** (Aufhebung des Vertrags)
In der neuen Reihenfolge zeigt sich keine Besserstellung der Verbraucher

Rechte aus der Gewährleistung (2)

§ 932 Abs 2 ABGB

Übernehmer kann:

- Zunächst nur **Verbesserung** oder **Austausch** verlangen
- Es sei denn, **Verbesserung** oder **Austausch** sind **unmöglich** oder für den Übergeber mit **unverhältnismäßig hohem Aufwand** verbunden
Dann gilt § 932 Abs 4 ABGB → 3
- Verbesserung und Austausch sind in **angemessener Frist** und mit **möglichst geringen Unannehmlichkeiten** für den Übernehmer zu bewirken

Rechte aus der Gewährleistung (3)

§ 932 Abs 4 ABGB

- ❑ Sind **Verbesserung** oder **Austausch unmöglich** oder
- ❑ für den Übergeber mit **unverhältnismäßig hohem Aufwand** verbunden sind, kann der Übernehmer:
 - **Preisminderung** oder
 - **Wandlung** begehren; letztere nur, wenn kein geringfügiger Mangel vorliegt
- ❑ Dasselbe gilt, wenn der Übergeber **Verbesserung** oder **Austausch verweigert** oder **nicht in angemessener Frist** vornimmt sowie bei erheblichen **Unannehmlichkeiten** oder **Unzumutbarkeit** für den Übernehmer

Gewährleistung und Schadenersatz (1)

§ 933a ABGB

- Hat der Übergeber den **Mangel verschuldet**, steht dem Übernehmer auch **Schadenersatz** zu; Abs 1
- Abs 2: Wegen des Mangels selbst (sog Mangelschaden) kann der Übernehmer zunächst aber auch nur **Verbesserung** oder **Austausch** begehren; **Geldersatz** dann, wenn Verbesserung und Austausch **unmöglich** oder mit **unverhältnismäßig hohem Aufwand** verbunden sind
- Dasselbe gilt, wenn der **Übergeber** Verbesserung oder Austausch **verweigert** oder **nicht in angemessener Frist vornimmt** sowie bei **erheblichen Unannehmlichkeiten** oder **Unzumutbarkeit** für den Übernehmer
- Abs 3: Verschuldensbeweis für **Mangelschäden** und **Mangelfolgeschäden** obliegt nach 10 Jahren Übernehmer

Gewährleistung und Schadenersatz (2)

- ❑ Sachverhalt (JBI 1990, 648): In Ferienhaus wurden Sanitär- und Heizungsinstallationen im Nov 1981 technisch falsch verlegt; nicht an Innen-, sondern Außenwänden
 - Folge: Wasserleitungen froren erstmals im Winter 1981/82 und erneut im Winter 1984/85 ein
 - Klägerin klagt daraufhin Installateur auf 205.000,- S zur Deckung der Behebungskosten
 - Architekt sagte noch 1982 unrichtigerweise: Mangelhafte Isolierungsarbeiten seien für das Abfrieren verantwortlich

§ 933b ABGB: Besonderer Rückgriff

- Hat ein **Unternehmer** einem Verbraucher Gewähr geleistet, kann er seinerseits von **seinem Vormann** (Unternehmer) ohne Beschränkung durch die Fristen des § 933 ABGB Gewährleistung fordern; Abs 1
- Dasselbe gilt für **frühere Übergeber** im Verhältnis zu ihren **Vormännern**. Dieser **Anspruch** umfasst die Höhe des **eigenen Aufwands**; er ist innerhalb von **2 Monaten ab Erfüllung** der eigenen Gewährleistungspflicht gerichtlich geltend zu machen. Der Rückgriff **verjährt** in 5 Jahren nach Erbringung der Leistung.

Kaufmännische Mängelrüge: § 377 HGB (1)

□ Voraussetzung: **zweiseitiger Handelskauf**, d.h. ein Kauf unter Kaufleuten

- Wichtige handelsrechtliche Modifikation der ABGB-Gewährleistung
- Zweck: Verkäufer soll rasch wissen, ob mit Gewährleistungsansprüchen zu rechnen ist

□ Besteht aus **zwei Teilen**:

- **Unverzügliche Untersuchungspflicht**
 - zB durch Stichproben, Sachverständige
 - **Unverzüglich** = ohne schuldhaftes Zögern

und

- **Unverzügliche Anzeigepflicht** des Käufers
 - Art u Umfang des Mangels sind anzuführen!

Kaufmännische Mängelrüge (2)

□ Mängelrüge ist **Dispositivrecht** !

- Regelung ist abdingbar und modifizierbar
 - zB in AGB oder Rahmenverträgen
 - zB: "Rüge innerhalb 1 Woche mittels eingeschriebenen Briefes"

□ Bei Versäumnis der "Mängelanzeige": **Verlust sämtlicher Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche**

- Fiktion ! - "...gilt die Ware als genehmigt"
- Das ist eine harte Sanktion, daher ist größte Sorgfalt im Betrieb angebracht, sonst bleibt man auf der mangelhaften Ware sitzen!